

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 46. Sonntag, den 15. August 1830.

T h e a t e r.

Freitag, den 13. August: Nehmt ein Exempel daran, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Döpfer; hierauf: Yelva, oder: die Stumme, Schauspiel in 2 Aufzügen, nach dem Französischen, von Th. Hell, mit Musik von Reissiger.

In beiden Stücken traten Herr und Mad. Devrient von Hamburg wieder auf. Wir haben hier mehrmals bereits die beiden Rollen in dem Lustspiel, welche das gastirende Künstlerpaar gab, sehr gut, mit Wahrheit und Feinheit im Spiel darstellen sehen: nun soll damit zwar nicht gesagt seyn, Aehnliches sey nicht auch von Herrn und Mad. Devrient darinnen geleistet worden; doch bleibt es gewiß, daß ein einzigmal von dem Mann angenommener Nasenton eben so wegzuwünschen gewesen wäre, wie bei der Frau hin und wieder, z. B. in der Scene mit der Pfeife, und namentlich bei dem Feuer schlagen, das doch zu sehr auf den Effect hinzielende gezielte Benehmen.

Im zweiten Stück, einem wirklich schrecklichen Product und eben so wunderlichen, als langweiligen Wischmasch von Rede und zerissenen Musikstücken, ist die einzige Rolle des

Fürsten Escherikof, die, welche durch eine ziemlich launige und orgielle Haltung für alles Andere etwas schadlos hält. Diese Rolle wurde von Herrn Devrient äußerst brav gegeben. Yelva anlangend, so läßt sich nur sagen: die Gesten, welche die Darstellerin machte, um die vorgeschriebenen Antworten zu geben, oder den gerade in ihrem Innern waltenden Gemüthszustand anzudeuten, waren im Ganzen so bezeichnend als möglich; indeß, wie niemals dergleichen, komme es vor wo es wolle, einen erfreulichen Anblick gewährt, ja wie überhaupt doch niemals durch die bloße Geberdensprache allein eine so deutliche Erkenntniß gegeben werden kann, wie das Wort sie giebt: so blieb denn auch hier — wie stets bei dergleichen Darstellungen — dem der mit dem Gange der Handlung nicht im Voraus schon bekannt ist, gar manches zu errathen übrig; ein Umstand, welcher gehörig erwogen und verbunden mit der Betrachtung, daß es bei einer künstlerischen Leistung doch wahrlich nicht auf ein einseitiges Entfalten einer Kunstfertigkeit, sondern auf Darlegung eines aller dazu nöthigen Bedingnisse in sich schließenden harmonischen Ganzen ankommt, allein schon, nach unserer Ansicht, Künstler und Künstlerinnen, die

nicht bloß nach dem gewöhnlichen, wenig preiswürdigen Effecten streben, abhalten sollte, dergleichen ästhetische hors d'oeuvres, wie diese Pelva z. B., ist, zu Gast- oder Debütrollen zu wählen.

F. G.

Der Sonntagsstaat in Otaheite.

In Otaheite giebt es jetzt bekanntlich nur Christen, wenigstens heißen die Leute dort so. Mit dem Christenthume ist auch die europäische Kleidung dort angekommen, wenigstens heißt sie dort so, denn wir würden uns freilich sehr hüten, den Sonntagsstaat der Leuten dort zu tragen. Alle alten Kleider finden dort ihre Abnehmer, und wer eines besitzt, ist stolzer, als eine Dame unter uns auf ihre Brillanten und orientalischen Shawls seyn kann. Von Mode und Schnitt, von altem und abgetragenen Zeuge ist dort nicht sehr die Rede. Ein Loch und eine aufgerissene Naht macht nichts aus. Jedes Schiff, das alte Kleider mitbringt, setzt sie mit großem Gewinne ab. Ein vollständiger Anzug wäre das höchste Ziel des kühnsten Wunsches und daher begnügt sich schon Jeder mit irgend einem Stück desselben. Wer einen Frack oder eine Uniform erkaufte hat, zieht sie an und geht übrigens nackt. Wer Pantalons oder eine Weste hat, schmückt sich mit ihnen. Ein Anderer hat einen dicken Mantel und ihm zu Ehren erstickt er bald vor Hitze. Sein Nachbar befindet sich besser; der hat bloß ein Hemde an. Strümpfe, Stiefeln und Schuhe incommodiren Niemanden, denn sie kauft Jeder zu allerlezt, also in der Regel nie. Aber wie gehen denn die Damen? Ei nun, die begnügen sich mit einem Mannshemde, das bis an die Knie geht und auf den geschornen Kopf setzen sie ein Basthütchen mit Bändern

und Blumen. Manche schlingt noch ein buntes baumwollenes Tuch um den Busen. Das bedeutet aber den höchsten Luxus.

Der Küster und die Kirchenvögte in der heiligen Kaaba zu Mekka.

Die Moscheen der Moslems haben, wie man leicht denken kann, eben so gut ihre Schlüsselbewahrer und Aufwärter oder Diener, wie unsre Kirchen. So wie aber an großen Kirchen bei uns diese Leute gar oft gutes Einkommen haben, so findet man es auch dort, und am reichlichsten werden sie in Mekka's heiliger Kaaba bezahlt, während sie zugleich auch gar angesehen Leute sind. Der Nayb el Haram oder Küster derselben hat alle Bauten zu besorgen, alle Rechnungen zu führen, Beleuchtung und Teppiche zu schaffen, und jährlich wohl gegen 300 Beutel zu berechnen. Die Belege werden vom Scherif und Kadi contrasignirt und von ihm nach Konstantinopel gesandt. Wie der Kirchenaufwärter bei uns dem Küster untergeordnet ist, so steht dort ebenfalls der Aga el Towaschye, oder Oberhaupt der heiligen Verschnittenen, unter ihm. Ein vierzig Verschnittene nämlich haben theils die kirchliche Polizei, theils haben sie das Aussegnen und Reinigen zu besorgen. Sie kommen fast alle als Geschenk von den Großen des türkischen Reiches. 1814, als Burkhardt in Mekka war, sandte Mehemed Ali z. B. gleich zehn mit einem Male. Damals fand Burkhardt 30 dergleichen im Dienste, zehn Erwachsene und die übrigen Knaben. Ihr Oberhaupt wählen sie sich selbst. Ihre Gewalt in polizeilicher Hinsicht ist groß, und ihr Ansehen bedeutend. Der Geringere küßt ihnen ehrfurchtsvoll die Hand, und ihr Aga hat das

Recht, bei dem Pascha und Scherif zu sitzen. Von der Moschee beziehen sie große Einkünfte und andern Gewinn wirft der Handel ab. Eben so erhalten sie auch regelmäßige Besoldung von Konstantinopel. Die Meisten sind Neger, und bekommen daher gelegentlich die Erlaubniß, ihr Vaterland zu besuchen und ihre Stelle durch einen andern besetzen zu lassen. In andere Dienste aber darf ein Towaschye el Neby (ein Verschnittener des Propheten) niemals treten.

Memorabilien.

In Rom ist für diejenigen, welche auf diese Art versichert zu seyn glauben, daß sie gleich nach dem Tode in den Himmel kommen können, der Ablass und die Sündenvergebung auf viele tausend Jahre gleich und alle Tage, an vielen Orten, ohne viele Umstände, zu erhalten. Wer die Kirche S. Bibiana besucht, erhält am Allerheiligsten-Feste 7000 Jahre Ablass. Ein Besuch in der Kirche S. Croce gewährt 6028 Jahre Ablass. In der Kirche S. Giovanni Lateranense wird am Johannistage für 29,000 Jahre Ablass gegeben. In der Kirche della S. Annunciata werden 10,000 Jahre Ablass auf einmal ertheilt, und so giebt es noch viele Kirchen, wo er zu Jahrtausenden vergeben wird. Indessen machen sich die meisten Protestanten einen irrigen Begriff davon. Da der Mensch kaum 60—70 Jahre lebt, so könnte ihm im irdischen Leben nicht damit gedient seyn. Er bezieht sich nur auf die Reinigung der Seele im sogenannten Fegefeuer. Wird die Dauer dieses von 100,000 Jahren angenommen, so kann der, welcher sich auf solche Art 90,000 Jahre Ab-

lass erwirbt, mit 10,000 befreit werden, und so wenig begründet die ganze Lehre davon auch noch in dieser Beziehung bleibt, so ist sie doch immer noch besser, als wenn man sie, wie häufig von Protestanten geschieht, mit den Wirkungen verwechselt, welche für das Leben auf dieser Erde daraus entspringen sollen. Am reichlichsten wird dieser Ablass in der Kirche der heiligen Praxedis gewährt. Jeden Tag kann man daselbst 13,300 Jahre und die Vergebung des dritten Theiles seiner Sünden erhalten, denn am Eingange liest man: In questa antiquissima chiesa di S. Prassede ogni giorno vi sono anni dodici mila d'indulgenze ed altre tante quarantene e la remissione della terza parte di peccati.

Eine der herrlichsten Zierden altdeutscher Kunst ist das in einer Mauerblende der Annenkirche zu Marienburg angebrachte kolossale Marienbild aus einer Mosaik von farbigen Steinen in Stuck eingetrieben. Das Bild ist 25 Fuß hoch, und das von der Jesumutter gehaltene Kind sechs Fuß. Das Unterkleid der Maria ist golden, der Mantel roth mit goldnen Vögeln und Blumen und blauer Einfassung. Das Kind wird von einem rothen und goldnen Mantel bekleidet. Die Blende hat einen goldnen Hintergrund und mit Sternen besetzte dunkelblaue Seitenwände. Von der Morgensonne beschienen, ist das Kunstwerk weit sichtbar und macht unbeschreiblichen Eindruck. 500 Jahre steht es bereits. Aber die Bitterung hat auf die Glassteine keinen Einfluß haben können, und so ist noch die Farbenpracht wie im Augenblick, wo es aus der Hand des Meisters kam.

Vom 7. bis zum 13. August sind allhier begraben worden.

S o n n a b e n d.

- Ein Mann 59 Jahr, Hr. Joh. Heint. Kellner, Bürger und Perückenmacher, in der Fleischer-
gasse; starb an der Wassersucht.
Ein Mädchen 8 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Gottlieb Göttching's, Bürgers und Einwohners Tochter,
ebendasselbst; st. am Nervenfieber.
Ein Knabe 6 Tage, Mstr. Joh. Heinrich Wolf's, Bürgers und Schneiders Sohn, am Tho-
maskirchhofe; st. an Krämpfen.
Ein Mädchen 12 Wochen, Joh. Gottlieb Kiezens, Stadtsoldatens Tochter, in der Sand-
gasse; st. an Krämpfen.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, Christianen Wilhelminen Benedixin, Einwohnerin Sohn, am
Kanstädter Steinwege.

S o n n t a g.

- Ein Mann 73 Jahr, Hr. Christlieb Leberecht Seiler, Bürger und der Glaser-Innung Ober-
meister Emerit., auch Hausbesitzer, in der Nicolaisstraße; st. an Alters-
schwäche.
Eine Wöchnerin 28 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Ferdinand Hübner's, Bevollmächtigten der Leipziger Fluss-
Assicuranz-Compagnie, Ehefrau, am neuen Kirchhofe; st. am Kindbett-
fieber.
Eine Wöchnerin 22 $\frac{1}{2}$ Jahr, Friedrich Gottlob Seiler's, der Buchdruckerkunst Beflissnen Ehe-
frau, in den Straßenhäusern; st. an Krämpfen.
Ein Mädchen 16 Tage, Joh. Gotthelf Reithold's, Aufwärters an der Neukirche, Tochter,
im Kanstädter Zwinger; st. an Krämpfen.

M o n t a g.

- Eine Frau 88 Jahr, Joh. Andreas Meyer's, herrschaftl. Bedientens Witwe, in der Fleischer-
gasse; st. an Altersschwäche.
Eine Frau 36 Jahr, Mstr. Karl Friedrich Ehrlich's, Bürgers und Maurers Ehefrau, an
der Esplanade vor dem Petersthore; st. an der Leberentzündung.
Ein unehel. Knabe 28 Wochen, Marien Sophien Müllerin, Dienstmagd, Sohn, in der
Hintergasse; st. an Krämpfen.
Ein unehel. Knabe 6 Wochen, Johann Wilhelminen Holfeldin, Dienstmagd, Sohn, in
der Johannisvorstadt; st. an Krämpfen.

D i e n s t a g.

- Ein Mann 65 Jahr, Joh. Gottfried Edler, Stadtsoldat, im Jacobsospital; st. an einem
Gesichtskrebschaden.
Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Joh. Christoph Schimpf's, Landframers Tochter, in der Serbergasse;
st. am Sticfluß.

M i t t w o c h.

- Eine unverheirathete Mannsperson 21 Jahr, Joh. Wilhelm Wüst, Schneidergeselle, aus Pape-
penheim gebürtig, im Jacobsospital; st. an der Schwindsucht.

D o n n e r s t a g.

- Ein Mann 61 Jahr, Joh. Gottfried Bruckmeyer, Maurergeselle, welcher am 9. dies. Mon.
durch das Herunterfallen vom Dache eines Gebäudes am Rosenthaler
Thore sein Leben verloren hat, wohnhaft in der Johannisvorstadt.
Ein Mädchen 22 Wochen, Hrn. Julius Fintz's, Schauspielers Tochter, am neuen Kirch-
hofe; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Gottlob Klugens, Theaterschneiders beim hiesigen Stadttheater, Tochter, am Mühlgraber; st. an Krämpfen.

Ein todgeb. Mädchen, Mstr. Adolph Bach's, Bürgers und Buchbinders Tochter, am neuen Neumarkte.

Freitag.

Ein Mann 69 Jahr, Christian Schade, Handarbeiter, in den Straßenhäusern; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverheirathete Mannsperson 33 Jahr, Franz Schreiber, Fuhrmannsknecht, im Brühl; st. am Nervenschlag.

Ein Mädchen 19 Wochen, Friedrich Wilhelm Schneider's, Laternenwärters Tochter, in der Johannisvorstadt; st. an Krämpfen.

10 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 2 aus dem Jacobsspital.
Zusammen 23.

Vom 6. bis 12. August sind getauft:
8 Knaben. 7 Mädchen. — 15 Kinder.

Königl. Sächf. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 15. August:

Die weiße Dame,

romantische Oper in drei Aufzügen, nach dem Französischen von Friederike Elmreich.

Musik von Bojardieu.

Personen:

Saveston, Verwalter der ehemaligen Grafen v. Avenel . . . Herr Hammermeister.
Anna, seine Mündel . . . Ulle. Gehe.
Georg, ein englischer Offizier . . . * * *

Difson, Pächter der Grafen von Avenel . . . Herr Wiebemann.
Jenny, seine Frau . . . Mad. Schütz.
Margarethe, eine alte Dienerin der ehemaligen Grafen von Avenel . . . Ulle. Hans, d. Aeltere.
Mac-Irton, Friedensrichter . . . Herr Pögnier.
Gabriel, Knecht des Pächters Difson . . . — Bollert.
Bauern und Bäuerinnen.

Das Stück spielt in Schottland, im Jahre 1759.

* * * Herr Schraber, — Georg, als Gast.

Anfang um 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Nach §. 33 der Statuten der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig werden die ersten sechs Monate eines angetretenen Lebensjahres auf das vergangene, die zweiten sechs auf das angetretene gerechnet. Da uns nun die Erfahrung lehrt, daß mehrere Personen, die sich für den Beitritt zu erwähneter Anstalt seit längerer Zeit bestimmt hatten, durch, ohne Absicht, verzögerte Einlieferung ihrer Anmelde-scheine einer höhern Prämie verfallen mußten, und unter Anführung: „sie hätten durch das Abholen der Anmelde-scheine ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt erklärt zu haben geglaubt,“ derselben enthoben zu werden hofften; so halten wir es im Interesse aller, im gleichen oder ähnlichen Falle, sich Befindenden für unsre Pflicht, auf den genannten Paragraph besonders aufmerksam zu machen und um die baldmöglichste Zustellung ihrer Anträge zu bitten. Auch bemerken wir, daß bei diesen vorläufigen Anmeldungen die im §. 26 beregte Anzahlung durchaus nicht gefordert wird, und daher die Beschleunigung derselben weder Kosten verursacht, noch mit Beschwerden irgend einer Art verknüpft und nur um so wünschenswerther ist, als das ins Lebentreten der Anstalt selbst durch die Theilnahme daran bedingt wird, und je rascher diese erfolgt, desto früher jenem entgegengesehen werden darf.

Leipzig im August 1830.

Launay & Berka,
Agenten der genannten Anstalt.

Bekanntmachung für Capitalisten.

Diejenigen Herren Capitalisten, welche ihre Gelder auf Land- und Stadtgrundstücke gegen sichere Hypothek unterzubringen wünschen, bitte ich, sich an mich zu wenden, indem ich fortwährend viele kleinere und größere Posten zu negociiren beauftragt bin; ich werde auch die dazu gehörigen Documente jedem Herrn Darleiher portofrei zusenden, und hat ein Darleiher nie etwas an mich für Bemühungen zu entrichten.

J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

Empfehlung. Ein Mann von geseh'tem Alter, gleich passend für eine juristische Expedition als auch auf ein Comptoir, sucht eine Anstellung, und kann von mir als sehr brauchbar und anspruchlos, dabei aber auch als höchst moralisch empfohlen werden.

Albert Friedr. Marx sen.

Anzeige. Den sowohl hier als auswärtigen respectiven Herren geistlichen Standes gebe ich mir die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß ich noch immer so wie früher Priesterröcke fertige.

Krüger, Schneidermeister, Nr. 453 auf dem Brühl.

H a u s v e r k a u f.

Ein hübsches Haus in Schönefeld, in welchem 4 Stuben, nebst Kammern und Küchen, ein Hof und Brunnen, ein Garten von $\frac{1}{2}$ Aekern, soll sogleich verkauft werden. Wegen der schönen Lage dürfte sich solches vorzüglich für eine Herrschaft gut eignen. Der Preis ist 1300 Thlr. und kann es mit billiger Anzahlung übernommen werden durch

J. G. Freyberg, am Grimma'schen Steinwege Nr. 1173.

Zu verkaufen ist billig ein Haus in der Stadt, worin sich eine bürgerliche Nahrung befindet. Das Nähere ist zu erfragen bei Herrn Friedrich Schmidt auf dem Ranstädter Steinwege Nr. 1031.

Verkauf. Eine noch neue, doppelte Reifen-Stallage mit Dach, 9 Ellen lang, steht billig zu verkaufen. Zu erfragen Neugasse Nr. 1209, parterre, bei Hrn. Riechers.

Verkauf. Ein neuer Kinderwagen in Federn hängend, so wie 6 Stück vollständige 2 Ellen breite Fenster-Marquisen, stehen zu verkaufen auf dem Peterssteinwege Nr. 816, im Gewölbe.

Zu verkaufen sind eine Partie alte Fenster. Das Nähere zu erfragen bei Herrn Neukirchen am Rosenthaler Thore.

Zu verkaufen ist ein noch gut erhaltenes Exemplar des Sachsenspiegels (gedruckt zu Dresden durch Nicol. Wolrab 1553), und in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesuch. Ein Mädchen vom Lande, Schullehrers Tochter, etliche 20 Jahre alt, welches im Nähen und Stricken nicht unerfahren, wünscht wegen häuslicher Familien-Veränderung alhier ein Unterkommen entweder als Ladenmädchen, oder sonst bei einer Familie zu finden. Sie kann auch wegen Pünktlichkeit und Ehrlichkeit Zeugnisse vom dasigen Pfarrer beibringen. Zu erfahren in der Fleischergasse Nr. 240, eine Treppe hoch.

Gesucht wird ein baldiges Unterkommen von einem jungen Manne, als Hausmann, Markthelfer oder dergleichen Beschäftigung, welcher im erforderlichen Falle auch Caution stellen kann. Die Expedition dies. Bl. wird nähere Auskunft ertheilen.

Gesuch. Es wird eine mit guten Zeugnissen versehene Jungemagd, welche gut nähen kann und die Aufsicht über Kinder zu führen versteht, zu miethen gesucht. Nähere Nachweisung giebt der Hausmann im Thomá'schen Hause am Markte.

Zu miethen gesucht wird ein kräftiger Laufbursche. Näheres vor dem Halleschen Pfort-
thor Nr. 1100.

Gesuch. Wer eine melkende Eselin binnen 8 bis 14 Tagen nachzuweisen hat, beliebe es
zu melden bei dem Hausmann im Esurprinz.

Gesucht wird ein Familien-Logis vorn heraus, im Preise von 30 bis 40 Thlr. Näheres
in Nr. 826, eine Treppe hoch.

Logis-Gesuch. Zwei stille Leute suchen bis zu kommende Michaeli ein freundliches Logis,
im Preise von 40 bis höchstens 50 Thlr., am liebsten in der Ranstädter Vorstadt. Man bittet,
die Anzeigen davon gefälligst in der Fleischergasse im grünen Schilde, 3te Etage vorn heraus,
zu machen.

Vermiethung. Ein geräumiges Familienlogis ist zu Michaeli dies. Jahres zu vermie-
then. Zu erfahren bei J. G. Merkel, Nr. 478.

Vermiethung. Im Preußergäßchen Nr. 44 ist ein kleines Logis für eine einzelne stille
Person zu vermieten, und kann sogleich bezogen werden. Das Nähere ist parterre zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit Meubles, 3 Treppen hoch, vorn heraus, ist zu
Michaeli d. J. in Nr. 251 an ledige Herren zu vermieten und das Nähere deshalb in Nr. 219,
3 Treppen vorn heraus, zu erfragen.

Concert-Anzeige. Heute, den 15. August, wird zu Lützschena ein Concert auf
Blechinstrumenten von mehreren militairischen Musikern aufgeführt werden. Der Eintrittspreis
ist 2 Gr. Hierzu ladet alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein
Fr. Reinhardt, Gastwirth.

Concert-Anzeige. Unterzeichneter beehrt sich, hierdurch ergebenst bekannt zu machen,
daß morgen, den 16. August, das letzte Extra-Concert (für diesen Sommer) im großen
Kuchengarten veranstaltet ist. Unter den aufzuführenden Musikstücken befindet sich eine neue
Composition für Bassposaune, von Herrn Greiser sen. vorgetragen. Der Anfang des Con-
certs Abends halb 6 Uhr. Wilhelm Leberecht Barth, Stadtmusikus.

Anzeige. Morgen, den 16. August, ist Tanzmusik.
A. Münzner, in der grünen Schenke.

Verloren wurde gestern Morgen zwischen 9 und 10 Uhr, auf dem Wege vom Markte
durch Hohenthals Haus, die Klostersgasse und das Batfußpfortchen bis zum Place de Repos,
ein in gelben Canevas genähtes Blumen-Bouquet. Dem ehrlichen Finder wird bei Zurückgabe
desselben an den Herrn Tapezierer Holz im Place de Repos eine angemessene Belohnung zu-
gesichert.

Entflogen ist den 13ten d. Abends ein ganz gelber Canarienvogel; sollte derselbe Jeman-
dem zugeflogen seyn, so bittet man, ihn gegen eine Belohnung in Nr. 1 an den Hausmann
abzugeben.

* * * Der Eigenthümer des am Donnerstage liegen gebliebenen seidnen Taschentuchs
kann solches in Empfang nehmen. A. Münzner, in der grünen Schenke.

* * * Auf die von mehreren Seiten an mich ergangenen mündlichen und schriftlichen resp.
Anfragen: warum meine am Johannisstage dieses Jahres gehaltene Predigt nicht gedruckt worden
sey? erwiedere ich in dankbarer Anerkennung der gütigen Nachsicht in Beurtheilung meiner Vor-

träge, daß mich, selbst wenn ich meine Arbeit für würdig dazu erklären könnte, dennoch einige Gründe abhalten, die Erlaubniß zum Drucke derselben bei einem hochpreisl. Oberconsistorio zu Dresden nachzusuchen. Leipzig, am 12. August 1830.

M. Karl August Kabe,

Nachmittagsprediger zu St. Petri und Hülfslehrer an der Bürgerschule.

Thorzettel vom 14. August.

Grimma'sches Thor.		U.	Hrn. Handelsl. Schmidt u. Hüsenbeck, v. Jessen, in Nr. 1254.	
Gestern Abend.				
Hr. Hofr. Gottschalk, aus Bernburg, v. Teplig, im Hotel de Russie	5	Hrn. Handelsl. Busch, Hammerschmidt u. Knipp-schildt, v. Dommitzsch, Halle u. Spremberg, in Nr. 1254.		
Hrn. Kfl. Baumgärtel u. Rosenzweig, v. hier, v. Dresden zurück	6	Mad. Frische, v. Potsdam, im Hotel de Pologne.		
Hr. Kfm. Wigault, a. Bremen, v. Dresden, p. d.	7	Kanitäts Thor.		
Vormittag.			Gestern Abend.	
Der Dresdner Postpackwagen	6	Auf der Frankfurter Silpost: Hr. Pbl.-Commis Jacob u. Hr. Malvoni, a. Berlin u. Turin, von Frankf. a. M., unbest. und im Hotel de Saxe,		
Die Dresdner reitende Post	7	Hrn. Gebr. Forestier, k. k. russ. Secret., von Frankfurt, u. Hr. Schnur, v. Gotha, p. durch,		
Hr. Graf Bisthum, v. Dresden, pass. durch	8	Hr. Kettembeil, Hr. Cand. Geißler und Hr. Metsch, v. h., v. Lyon, Gotha u. Suhl zur.		
Hr. Registrat. Adhler, v. Dresden, im H. de Russ.	11	Hr. Brenner, Regier.-Accessist v. Weimar, im Hotel de Pologne, und Hr. Glaser Dietrich, von Raumburg, unbestimmt		
Nachmittag.				
Hr. D. Rayß, a. Gießen, v. Dresden, in d. Säge	1	Hr. Buchhdr. Weigel, v. hier, v. Frankf. a. M. zur.		
Hr. Prof. Rammstein, v. Prag, im Hotel de Pol.	1	Hr. D. Thierbach, v. hier, v. Gotha zurück		
Hr. Partic. Fischer, v. Berlin, im Hotel de Russ.	3	Hr. Lieut. v. Schimmelspennig, in preuß. D., v. Raumburg, bei Thorschmidt		
Auf der Dresdner Silpost: Hr. Partic. Askier, a. London, v. Dresden, im Hotel de Russie, Hr. D. Bach u. Hr. Kefisch, von Dresden, in St. Berlin, Hr. D. Cunis nebst Fr. Tochter, Hr. Assessor v. Zahn, Hr. D. Friederici, Hr. Treffts u. Hr. Stud. Seydich, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Kfm. Schubert u. Hr. Leucher, von Dresden, pass. durch		5	Hr. Domdech. v. Krossigk, v. Merseburg, p. d.	
Hr. Handelsl. Busch und Simon, v. Dommitzsch, in Nr. 1254.			Hr. Partic. Pitt, v. London, pass. durch.	
Alle. Pawraner, v. Prag, im Hotel de Pologne.			Vormittag.	
Halle'sches Thor.		U.	Hr. Kfm. Cassalette, v. Limburg, im H. de Russ.	
Gestern Abend.			Hr. Hof-Adv. Schwabe u. Hr. Kfm. Meier, von Weimar, im Hotel de Pol.	
Hr. Baron v. Giese, k. baier. Ges. am russ. Hofe, v. Berlin, pass. durch	4	Eine Estafette von Merseburg		
Hr. v. Berg, v. Werthheim, im Hotel de Saxe	5	Die Hamburger reitende Post		
Hr. Schausv. u. Hr. Raler Meyer, von Berlin, im Hotel de Saxe	7	Nachmittag.		
Vormittag.			Hrn. Lehrer Krellmann u. Zieger, a. Delitzsch, v. Dürrenberg, pass. durch	
Die Magdeburger Post	4	Die Frankfurter reitende Post		
Nachmittag.			Hr. Kfm. Schütte, v. Münster, pass. durch.	
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfm. Heibig, Hr. Hoffriseur Schneider u. Hr. Kfm. Eichwald, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Modellmstr. Riese, v. Berlin, bei Riese		2	Peters Thor.	
Auf der Braunschweiger Silpost: Hr. Lieut. Steinberg, v. Halberstadt, im Hotel de Bav., Hr. Fabric. Gebr. Ritschmann, Herrmann, Umlauf u. Jockert, von Bischofswerda, Stavenhagen, Dachroth, Wendler, Caspari, Berner u. Münzner, a. Dresden, Frohburg, Leisnig, Großenhain, Meerana u. Ronneburg, v. Braunschweig, pass. durch, Hr. Fabr. Walter u. Hr. Kaufm. Lennenbaum, v. h., d. Braunschweig zurück		2	Vormittag.	
Hr. Kfl. Rothe u. Comp., v. Werdau, pass. durch.		3	Hr. Kfm. Scheller, v. Altenburg, im H. de Pol.	
			Nachmittag.	
			Hr. Kfm. Gehe, a. Berlin, v. Gera, bei Rothe	
			Hr. Handelsm. Stephan, v. Ronneburg, im Arm.	
			Hr. Fabrikant Colell, v. Krimmitschau, in den 3-Schwanen.	
			Hospital Thor.	
			Gestern Abend.	
			Hr. Buchhdr. Baumgärtel, v. h., v. Dresden zur.	
			Die Nürnberger Diligente	
			Vormittag.	
			Die Annaberger fahrende Post	
			Nachmittag.	
			Eine Estafette von Borna	
			Hr. Müller, v. Oschag, bei D. Gretschel.	